

bentz von sch(ellenberg)» erklären, dass sie dem Bürger (Staimer?) von Ravensburg⁴ für die Dienste, die er ihnen und ihren Vorfahren geleistet, seinen drei Töchtern Anna, Greta und Nesa, Töchter seiner Frau Greta das Gut zu Rembrechtshofen,⁵ auf dem heute der Koch sitzt samt dem dortigen Zehent sowie das Gut zu Immenried,⁶ auf dem der Stadler sitzt, was er alles bisher als Lehen von denen von Schellenberg besass, zu rechtem Lehen geliehen haben und mit ihnen auch ihrem Vetter Kunz dem Staimer, Bürger zu Ravensburg⁴ als Lehenträger.

Original im Waldburg-Wolfeggischen Gesamtarchiv Wolfegg n. 13. – Pergament 11,0 cm lang × 23,1, Plica 2,0 cm. – Initiale über drei Zeilen. – Urkunde hat mehrfache Löcher. – Es fehlen Streifen und Siegel, in der Plica zweimal zwei Einschnitte übereinander. – Rückseite: «Letzebrieff vmb ein gutt zue Remertzhoffen so der Khoch vfgelassen 1377 Jar» (16. Jahrh.); «Remperzhofen 1377» (18. Jahrh.); «Numerus 2237» (unterstrichen, 19. Jahrh.); «L Ki 13» (Blei, modern).

- 1 Marquard III. von Schellenberg-Kisslegg, Tölzers II. Sohn.
- 2 Kisslegg nnö. von Wangen BW.
- 3 Benz von Schellenberg-Kisslegg, Marquards I. Sohn, Begründer der schellenbergischen Herrschaft Hüfingen, † 1383.
- 4 Ravensburg BW.
- 5 Rempertshofen in Wiggenreute n. von Wangen.
- 6 Immenried nnö. von Wangen BW.

569.

1377 Juli 15.

Marquard von Schellenberg der Ältere¹ zu Kisslegg² («Märk von Schellenberg der Elter ze kislegg») und Uotz und Hans vom Fridboltz³ erklären öffentlich, dass sie dem Bentz vom Fridboltz und Guta seiner Gemahlin das liegende Gut zu dem Fridboltz, das man nennt Äpplis Gut mit aller Zubehör, es sei an Häusern, Städeln, Hofstätten, Holz und Feld als ein rechtes Lehen von Märk von Schellenberg verkauft haben, der es von Heinz, Kunzen Äpplis seligen Sohn von Ehrhartzhoven⁴ aufgenommen und dem Käufer und seiner Frau Guta, Elsbeth, Ursellen und

Clara ihren Kindern verliehen hat und künftig Frauen und Männer, Knaben und Töchtern verleihen soll. Dafür erhalten sie von Benz achtzehn Pfund guter Haller. Sie versprechen als Vögte der Kinder Kunz Äpplis Gewürschaft nach Lehensrecht. Es siegelt Märk von Schellenberg-Kisslegg¹ sowie Hans der Godel Stadtamman zu Leutkirch.

Original im Fürstlich Waldburg-Wolfeggischen Gesamtarchiv Wolfegg n. 14. – Pergament 14,5 cm lang × 35,2, keine Plica. – Grossbuchstabe vier Zeilen hoch. – Unterer Rand teilweise zerfetzt. Keine Streifen und Siegel, ein Quereinschnitt sichtbar. Rückseite: «Kauffbrieff vmb das guett genant äppliss guet zuem freypolz Anno 1377» (18. Jahrh.); «Numerus 222» (rot, unterstrichen, 19. Jahrh.); «Lo Ki 14» (Blei, modern).

- 1 Marquard III. von Schellenberg-Kisslegg der Ältere.
- 2 Kisslegg nnö. von Wangen BW.
- 3 Freibolz Kisslegg.
- 4 Ehrhartzhofen vielleicht Erhardts in Eintürnen Stadt Bad Wurzach BW.
- 5 Leutkirch BW.

570.

1377–1388

Märk von Schellenberg von Kisslegg der Ältere¹ («märk von schellenberg von kisslegg der Elter») bekundet, dass er bei der Hochzeit seiner lieben Tochter Grete («min lieb tochter Greten») mit dem ehrsamem, wackeren Heinz dem Vogt von Sumerau² von Lüpoltz³ zu Ravensburg,⁴ seinem Schwiegersohn als Heimsteuer seiner Tochter im Haus des Humppis 400 Pfund Heller versprochen habe. Die Summe soll vom Datum der Urkunde bis ein Jahr nach dem kommenden St. Gallustag (16. Oktober) zur Hälfte, im darauffolgenden Jahr ebenfalls zur Hälfte in bar oder in guten liegenden Pfändern gezahlt oder sichergestellt werden, sodass auch die Verzinsung gewährleistet bleibt. Für die Abmachung verbürgen sich neben dem Aussteller der ehrsame wackere Tölzer von Schellenberg⁵ («Döllentzer von schellenberg») und die wackeren Johann Truchsäss von Waldburg,⁶ Uotz von Königsegg,⁷ der Ältere, Diepolt von Lutrach,⁸